

Vereinbarung zur Erziehungspartnerschaft am Gymnasium Geretsried



(Stand: 15. Mai 2016)

1

Am Gymnasium Geretsried sollen Schüler¹ sich so entwickeln können, dass sie zu eigenständigen, zur Empathie fähigen, kreativen und (selbst)kritischen Menschen heranwachsen, die Zukunft verantwortlich gestalten.

Diese Erziehungsvereinbarung möchte helfen, dieses Ziel im praktischen Schulalltag umzusetzen.

Sie schafft Klärungen und sensibilisiert. Auf die konkrete Situation einer Klasse/Lerngruppe abgestimmte Präzisierungen und Konkretisierungen sind ausdrücklich gewünscht.

Die Erziehungsvereinbarung soll helfen, die pädagogische Arbeit an unserer Schule zu sichern und zu verbessern. Das Schulforum lädt die gesamte Schulgemeinschaft ein, mit ihr zu arbeiten, damit sie zu einer lebendigen und dauerhaften Erziehungspartnerschaft führt. Im Schulforum wird einmal jährlich diese Erziehungsvereinbarung in einem eigenen Tagesordnungspunkt thematisiert. Sollte auf Seiten einer der Beteiligten Handlungsbedarf erkannt werden, so wird von dieser Seite eine entsprechende Initiative an die übrigen Beteiligten gestartet, um gemeinsam gegebenenfalls Modifizierungen an der Erziehungspartnerschaft bzw. deren Module zu vereinbaren.

Grundsätze für die Schulleitung

Die Schulleitung fördert die Zusammenarbeit aller an der Schule beteiligten Gruppen und wirkt auf eine kontinuierliche Verbesserung der Unterrichts- und Erziehungsarbeit hin.

Sie informiert die schulischen Gremien frühzeitig über alle Angelegenheiten, die für deren Arbeit wichtig sind.

Grundsätze für Lehrer

Wir Lehrer nehmen unseren Erziehungs- und Lehrauftrag ernst.

Wir sorgen für eine vertrauensvolle und freundliche Unterrichtsatmosphäre, in der sich alle gegenseitig akzeptieren und angstfrei miteinander arbeiten können.

Wir respektieren Schüler als eigenständige Persönlichkeiten und fördern sie in ihrer Entwicklung; d.h.: keine verletzende Kritik äußern; Lob, Bestätigung und Anerkennung aussprechen;

1

Im Folgenden wird die generische Lesart verwendet, d.h. es wird auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung in Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer verzichtet.

Stärken des Einzelnen sehen.

Wir leiten zur Selbstständigkeit an; d.h. wir achten im Unterricht darauf, dass die Schüler lernen, Probleme möglichst selbstständig zu lösen.

Wir streben an, den Unterricht verständlich und motivierend zu gestalten; d.h. zum Beispiel: selbst motiviert sein; klarer, altersangemessener Sprachgebrauch; Nachfragen und Rückkopplungen zulassen und fördern; Fortbildungsmöglichkeiten nutzen.

Wir sorgen für Transparenz bei Anforderungen und Beurteilungen; d.h.: Information über Beurteilungsgrundlagen und -kriterien; Bereitschaft, Schülern ihre individuelle Leistung zu erläutern.

Wir sind uns unserer Rolle als Pädagogen bewusst; d.h.: Vorbildfunktion umsetzen; kein Ausnutzen der Machtposition; Kultur des Hinsehens; Pünktlichkeit, Höflichkeit als selbstverständliche Tugenden.

Wir behandeln die Schüler fair; d.h.: Gleichbehandlung aller Schüler; kein Bloßstellen von Schülern; Beachtung auch der stillen Schüler.

Wir wollen selbstkritisch sein; d.h.: Methoden überdenken; eigenes Verhalten bewusst kontrollieren; schlechte Laune nicht an Schülern auslassen.

Wir pflegen untereinander und zu den Eltern einen guten und offenen Kontakt; d.h.: wir respektieren die anderen Kolleginnen und Kollegen, pflegen aber auch den kritischen Dialog miteinander.

Wir informieren die Eltern frühzeitig bei Auffälligkeiten.

Wir stehen für Elterngespräche nach Absprache zur Verfügung.

Wir halten uns an getroffene Vereinbarungen und Beschlüsse zum Leben in der Schule; d.h.: Einigkeit bei Sanktionen; Bestimmungen der Allgemeinen Schulordnung in Bezug auf die Schülerrechte einhalten; achten auf Einhaltung von Regeln im Unterricht und der Hausordnung.

Wir fördern die Arbeit der schulischen Gremien; d.h. wir nehmen im Rahmen unserer Möglichkeiten aktiv an den Diskussionen in den schulischen Gremien teil.

Grundsätze für Schüler

Wir Schüler übernehmen aktiv Mitverantwortung bei der Gestaltung des Schullebens. Wir setzen uns für ein höfliches, respektvolles und faires Miteinander ein und sind bereit zu sozialem Engagement.

Unterricht und Leistung

Wir wissen, dass jeder für seine Leistung selbst verantwortlich ist. Gleichwohl helfen wir einander als Lerngemeinschaft.

Wir verpflichten uns, regelmäßig am Unterricht teilzunehmen, die notwendigen Unterrichtsmaterialien mitzubringen und die Aufgaben in der Schule und zu Hause vollständig zu erledigen.

Jeder Schüler trägt durch regelmäßiges Engagement (Lernbereitschaft, Arbeitseinstellung) und Einhalten von Verhaltens- und Gesprächsregeln zu einer positiven Arbeitsatmosphäre bei.

Selbstverwirklichung und Meinungsfreiheit

Wir haben das Recht auf Selbstverwirklichung und Meinungsfreiheit – in den Grenzen des Schulrechts und des allgemeinen Rechts. Wir gehen offen auf Mitschüler und Lehrer zu und lassen uns nicht von Vorurteilen leiten. Auf sachliche Kritik reagieren wir angemessen und fühlen uns nicht persönlich angegriffen.

Wir nehmen aktiv an der Arbeit in den schulischen Gremien teil.

Gleichberechtigung

Wir erkennen an, dass jüngere und ältere Schüler grundsätzlich gleichberechtigt sind. Das gilt auch auf dem Schulweg, auf dem Schulhof, in der Aula und in der Mensa!

Zusammenhalt

Jeder Schüler ist immer Mitschüler! Alle tragen zu einem guten Zusammenhalt in der Klasse und Jahrgangsstufe bei. Jeder sollte beraten, trösten, unterstützen und mit anpacken, wann immer dieses erforderlich ist. Persönlicher Einsatz ist gefragt!

Gewalt

Wir lehnen jede Form von Gewalt ab. Dazu gehören u.a. schlagen, erpressen, provozieren, ausgrenzen, mobben, bloßstellen. Auch Sprache kann verletzen.

Unrecht

Wir schauen wachsam hin, wo Unrecht geschieht, z.B. Gewalt, Intoleranz oder Diebstahl und bringen es zur Sprache. Wir respektieren das Eigentum anderer.

Gruppenzwang

Wir dulden keinen Gruppenzwang! Niemand darf von anderen zu Handlungen und Verhaltensweisen gedrängt werden, die er eigentlich ablehnt. Nicht alles, was die Masse tut, ist „cool“, z.B. der Konsum von Alkohol, Drogen, Zigaretten, Modeartikeln.

Sauberkeit und Umweltschutz

Wir tragen gemeinsam Verantwortung für Sauberkeit und Umweltschutz in unserer Schule. Sauberkeit ist nicht nur Sache von Ordnungsdienst, Reinigungskräften und Hausmeister. Umweltschutz ist nicht nur Müllvermeidung.

Gebäude, Mobiliar, Schulbücher

Wir schonen Gebäude, Mobiliar und Schulbücher. Mutwillige Beschädigung von Einrichtungsgegenständen etc. ist in keiner Weise zu billigen oder zu ignorieren. Wir pflegen unser Schulgelände, unser Schulgebäude und unsere Unterrichtsräume, damit wir uns alle darin wohl fühlen, um gut lernen zu können.

Grundsätze für Eltern

Wir Eltern nehmen unseren Erziehungsauftrag ernst.

Gemeinsam mit der Schule übernehmen wir Verantwortung für die Allgemeinbildung und Erziehung unserer Kinder.

Wir schaffen geeignete Rahmenbedingungen für unsere Kinder.

Wir wollen es unseren Kindern ermöglichen, sich gesund zu entwickeln und erfolgreich am Unterricht teilzunehmen.

Wir bemühen uns, für ausreichenden Schlaf, gesunde Ernährung, kontrollierten Medien- und Computerkonsum, sinnvolle und zeitlich angemessene Freizeitgestaltung, Arbeitsmaterial sowie einen störungsfreien Arbeitsplatz zu sorgen und sie vor zu früher und zu starker Beanspruchung durch „Jobs“ zu schützen.

Wir sind Vorbilder für unsere Kinder.

Wir sind uns bewusst, dass unser eigenes Verhalten Vorbildfunktion für unsere Kinder hat. Das betrifft besonders die Bereiche Ehrlichkeit, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Pflichtbewusstsein, Verhalten gegenüber anderen, Gemeinsinn, verantwortungsvoller Umgang mit Medien, Alkohol und Nikotin.

Wir vermitteln unseren Kindern Werte.

Wir wollen sie so erziehen, dass sie erkennen, was Recht und Unrecht ist. Wir wollen sie anleiten, für sich und ihr eigenes Verhalten Verantwortung zu übernehmen. Wir wollen sie hinführen zu Toleranz gegenüber anderen Anschauungen und Lebensweisen sowie zum verantwortungsbewussten Umgang mit Menschen, Dingen und Natur.

Wir nehmen uns Zeit für unsere Kinder.

Wir wollen unser Interesse zeigen, Zeit haben für Gespräche, Verständnis für sie aufbringen und ihnen unsere Unterstützung geben. Wir wollen die Interessen und Fähigkeiten unserer Kinder in unsere eigene Lebensplanung miteinbeziehen und fördern, ohne überzogenen Leistungs- und Erwartungsdruck auszuüben.

Wir akzeptieren unsere Kinder in ihrer Individualität.

Wir wollen sie ihrem Alter entsprechend zur Selbstständigkeit erziehen und sie auf ihrem Weg der Selbstfindung positiv begleiten. Das schließt auch mit ein, dass wir uns bemühen mit ihnen eine gemeinsame Gesprächs- und Streitkultur zu entwickeln. Wir begleiten unsere Kinder, lassen sie aber auch los, wo es jeweils nötig ist.

Wir arbeiten mit allen, die an der Erziehung unserer Kinder beteiligt sind, zusammen.

Wir wissen, dass Erziehungsziele und ein erfolgreicher Schulbesuch nur zu verwirklichen sind, wenn wir mit allen eng zusammenarbeiten, die an der Erziehung unserer Kinder beteiligt sind. Wir wollen unser Interesse an Erziehung auch dadurch zum Ausdruck bringen, dass wir uns an der Schule engagieren, z.B. durch regelmäßige Teilnahme an den schulischen Veranstaltungen und Elternversammlungen sowie die Wahrnehmung von Gesprächsangeboten der Schule.¹

Am Gymnasium Geretsried sind folgende Konkretisierungen vereinbart:

I. Leitlinie Gemeinschaft:

1. Pädagogische Beratungen (Anhang I.1)
2. Klassenelternsprecher (KES) -Treffen mit der Schulleitung (Anhang I.2)
3. SEL-Konferenz und SELF (Schüler-Eltern-Lehrer-Forum) (Anhang I.3)
4. Klassenforum (Anhang I.4)
5. Schülererhebung für soziales Engagement (Anhang I.5)
6. Tutorenarbeit (Anhang I.6)

1

Dieser Text basiert im Wesentlichen auf der Erziehungsvereinbarung des Kant-Gymnasiums vom 22.Juni 2007, http://www.kant-gymnasium-berlin.de/tl_files/kantgym/content/schule/Erziehungsvereinbarung.pdf ,zuletzt aufgerufen am 19.03.2016

Auf die im neuen bayerischen „Lehrplan Plus“ 2016, Abschnitt 5.2 „Mitglieder der Schulgemeinschaft“ formulierten Grundsätze und Aufgaben sei hingewiesen.

7. Mediatorenarbeit (Anhang I.7)

II. Leitlinie Kommunikation und Kooperation:

1. Richtlinie zur Nutzung des Eltern-Schule-Informationssystems (ESIS) (Anhang II.1)
2. E-Mail-Kommunikation und E-Mail-Etikette (Anhang II.2)
3. Stufenmodell zum Konfliktmanagement (Anhang II.3)

III. Leitlinie Mitwirkung

1. Ergänzungen zur GSO am Gymnasium Geretsried (Anhang III.1)

Diese Vereinbarung wurde vom Schulforum Geretsried am 08.07.2016 verabschiedet.

Für die Schülermitverwaltung:

.....
Fabian Schmid

.....
Ananda Nefzger

.....
Elenea Pavlas

Für die Eltern:

.....
Dr. Michael Pauli

.....
Bernhard Oßwald

.....
Petra Hägele

Für die Lehrkräfte:

.....
Bernhard Lorenz

.....
Dr. Andrea Mahlendorff

.....
Gerhard Kühne

Für den Sachaufwandsträger:

Für die Schulleitung:

.....
Rene Beysel

.....
Dr. Hermann Deger